

**RS OGH 1977/3/3 7Ob6/77, 7Ob63/78,  
7Ob26/79, 3Ob586/89, 1Ob518/95,  
9ObA144/02w, 7Ob55/02t, 8Ob47/03z**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 03.03.1977

## Norm

ABGB §862a

## Rechtssatz

Es reicht aus, wenn die Willenserklärung in den Machtbereich des Adressaten gelangt ist, selbst wenn sie dieser persönlich nicht erhalten hat. Es genügt vielmehr, dass der Adressat die Möglichkeit hatte, die Erklärung zur Kenntnis zu nehmen.

## Entscheidungstexte

- 7 Ob 6/77  
Entscheidungstext OGH 03.03.1977 7 Ob 6/77
- 7 Ob 63/78  
Entscheidungstext OGH 09.11.1978 7 Ob 63/78
- 7 Ob 26/79  
Entscheidungstext OGH 19.04.1979 7 Ob 26/79
- 3 Ob 586/89  
Entscheidungstext OGH 13.12.1989 3 Ob 586/89  
nur: Es reicht aus, wenn die Willenserklärung in den Machtbereich des Adressaten gelangt. (T1)  
Veröff: SZ 62/202 = RZ 1990/80 S 199 = WoBI 1992,64
- 1 Ob 518/95  
Entscheidungstext OGH 25.04.1995 1 Ob 518/95  
Auch; nur T2; Beisatz: Hier: Ein Erhöhungsbegehren nach § 12 Abs 3 MRG wurde vom allein vertretungsbefugten Geschäftsführer des Unternehmenserwerbers entgegengenommen. (T2)
- 9 ObA 144/02w  
Entscheidungstext OGH 26.06.2002 9 ObA 144/02w  
Auch; nur: Es genügt vielmehr, dass der Adressat die Möglichkeit hatte, die Erklärung zur Kenntnis zu nehmen. (T3)  
Beisatz: Der Zugang (hier: eines Einschreibbriefes) im rechtlichen Sinn erfolgt bereits durch die objektive Möglichkeit, sich vom Inhalt des Schriftstücks Kenntnis zu verschaffen. (T4)
- 7 Ob 55/02t  
Entscheidungstext OGH 12.06.2002 7 Ob 55/02t

Auch

- 8 Ob 47/03z  
Entscheidungstext OGH 12.06.2003 8 Ob 47/03z
- 9 ObA 147/03p  
Entscheidungstext OGH 25.02.2004 9 ObA 147/03p  
Auch; nur T3
- 6 Ob 179/04y  
Entscheidungstext OGH 15.12.2004 6 Ob 179/04y
- 9 Ob 52/10b  
Entscheidungstext OGH 03.09.2010 9 Ob 52/10b  
nur T1
- 2 Ob 117/10k  
Entscheidungstext OGH 21.10.2010 2 Ob 117/10k  
Beisatz: Hier: Kündigung eines Dauerschuldverhältnisses. (T5)
- 9 ObA 51/10f  
Entscheidungstext OGH 30.03.2011 9 ObA 51/10f  
Beisatz: Die Beweislast für den Zugang trägt grundsätzlich der Absender. (T6)  
Beisatz: Der „OK?Vermerk“ eines Telefax?Sendeberichts macht keinen (Anscheins?)Beweis für den Zugang beim Empfänger. (T7)
- 2 Ob 92/11k  
Entscheidungstext OGH 30.08.2012 2 Ob 92/11k  
Veröff: SZ 2012/81
- 7 Ob 199/14m  
Entscheidungstext OGH 26.11.2014 7 Ob 199/14m  
Beisatz: Hat jemand mit dem Eingang rechtsgeschäftlicher Erklärungen zu rechnen, hat er auch im Sinn einer Obliegenheit sicherzustellen, dass ihn diese erreichen. So ist beispielsweise von Unternehmern zu erwarten, dass sie stets Empfangsvorkehrungen treffen. Desgleichen hat der Empfänger die mangelnde oder mangelhafte Bereitschaft zur Entgegennahme eines Telefax zu vertreten. (T8)  
Veröff: SZ 2014/120
- 2 Ob 20/15b  
Entscheidungstext OGH 25.02.2016 2 Ob 20/15b  
Auch; Veröff: SZ 2016/22
- 9 Ob 64/17b  
Entscheidungstext OGH 27.02.2018 9 Ob 64/17b  
Auch
- 3 Ob 224/18i  
Entscheidungstext OGH 20.02.2019 3 Ob 224/18i
- 9 ObA 27/21t  
Entscheidungstext OGH 27.05.2021 9 ObA 27/21t  
Vgl; nur T3
- 9 Ob 86/21v  
Entscheidungstext OGH 19.05.2022 9 Ob 86/21v  
Beisatz: Hier: eine im Internet gefundene E?Mail?Adresse. (T9)

#### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1977:RS0014076

#### **Im RIS seit**

15.06.1997

#### **Zuletzt aktualisiert am**

27.07.2022

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)